

Bei der Göttin der Liebe zu Gast

Teil I

Zypern im März

14. - 24. März 2005



Montag, 14. März

Endlich! Obwohl wir in diesem Jahr früher dran sind als sonst, können wir es kaum erwarten mit allen Sinnen in den Frühling (beziehungsweise die Orchideen) einzutauchen. Fast pünktlich hebt unser Flieger um 6 Uhr zur ersten Orchideenreise in diesem Jahr ab. Bei rund 2 Grad minus starten wir in Stuttgart, haben in München leider 2

Stunden Aufenthalt und um 13.10 Ortszeit landen wir bei rund 20 Grad plus in Larnaka. Mitte März, ein bisschen früh, sagen sie vielleicht. Aber es ist schon richtig so. Erstaunlicherweise ist die Vegetation auf Zypern rund 3 Wochen früher dran als sonst wo im Mittelmeerraum. Wir dürften also genau richtig in der Zeit liegen. Wir hoffen, das Gepäck ist komplett und wir bekommen als Mietwagen nicht so Gurken wie im letzten Jahr auf Zypern, wo prompt eines der Fahrzeuge den Geist aufgab wegen Altersschwäche. Der Chef im Flugzeug ist übrigens eher Komiker als Pilot. Kurz vor dem Start nach Erreichen des Rollfeldes und mit 4 Flugzeugen vorne dran verkündet er per Lautsprecher: "Es freut mich Ihnen mitteilen zu können, dass 800 Meter der 2200 Kilometer bereits zurückgelegt sind". Nach dem Start dann: "Sie freuen sich sicher schon seit Stunden auf die Sicherheitsunterweisungen an Bord". Bei der etwas ruppigen Landung schließlich: "Es freut uns, dass sie alle an Bord geblieben sind". Uns auch.

Nach dem ersten Geldwechseln - 1 zypriotisches Pfund sind 2 Euro - besorgen wir uns unser Mietwägelchen. Da wir zu viert sind und nicht wieder zwei Fahrzeuge strapazieren wollen, sollte es diesmal ein etwas größeres sein als die Twingo-Klasse. So bekommen wir zwar mit einem Kia Lantra ein äußerlich deutlich größeres Auto. Doch als wir einsteigen, kommt die Ernüchterung: Der Platz drinnen ist weiß Gott nicht optimal genutzt, so dass wir als Insassen doch reichlich beengt untergebracht sind. Ich bin sicher, in einem Corsa sitzt man bequemer. Aber wenigstens ist das Fahrzeug jüngeren Datums. Etwas störend ist nur, dass die Abdeckung des Kofferraums defekt ist und sich nicht schließen lässt, so dass der Inhalt erstens gut sichtbar ist und zweitens schön der Sonne ausgesetzt ist. Ja, ja, die Touris finden immer was zu meckern.

Schon nach wenigen Hundert Metern liegt nach unseren Aufzeichnungen der erste Standort, es geht also gleich richtig zur Sache. Es

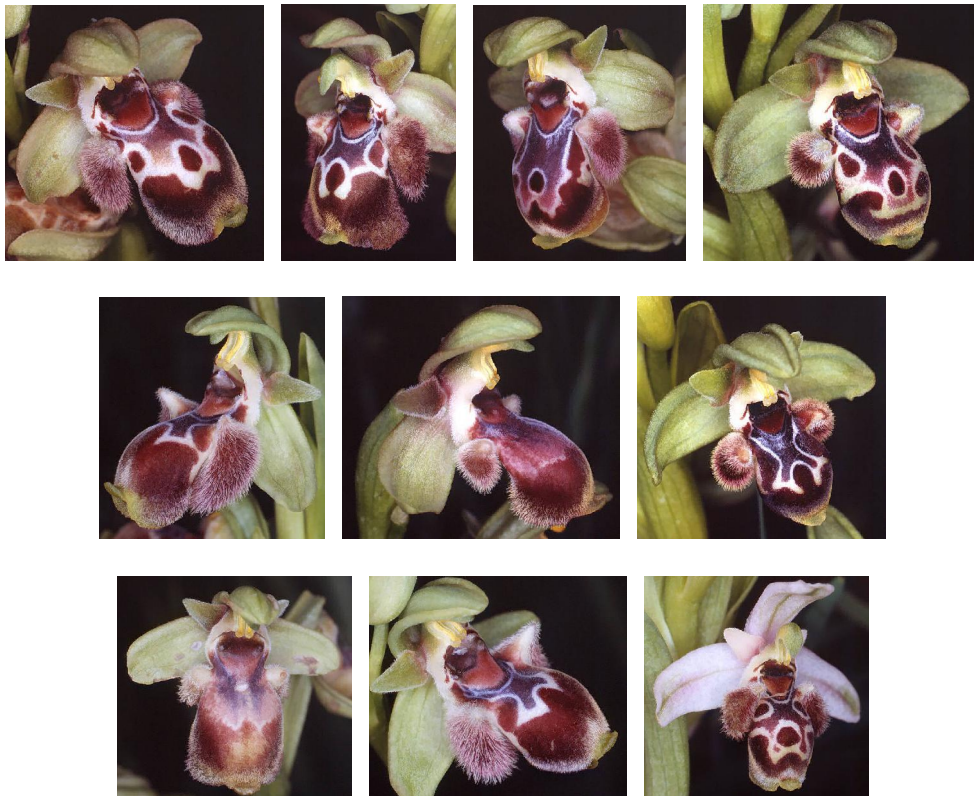


ist der **Salzsee von Larnaka**, der unweit des Flughafens liegt. Und wir sind schockiert und haben schon wieder Grund zum Meckern. Denn erst einmal ist dort eine Baustelle und ein Stau, ganz wie in

Deutschland. Ausgerechnet heute ist zudem offensichtlich ein großes Fest, Tausende von Menschen sind auf dem Gelände und machen Picknick, spielen Fußball, mitten in den Orchideen. Das geht ja gut los. Wir haben sogar Schwierigkeiten, auf dem total überfüllten Parkplatz ein Plätzchen für unser Wägelchen zu finden. Manche der etwas besäuselten Besucher sind verkleidet, ja sind die denn alle gaga? Wie sich später herausstellt, sollte das kein Willkommensgruß für uns sein, vielmehr feiern die Larnakaner heute Fasching, entsprechend ausgelassen ist die Stimmung. Und was man alles grillen kann ist schon erstaunlich. Wir jedenfalls haben eigentlich keinen Bock, uns hier zwischen Bierkisten, Fußbällen, Decken und Lagerfeuern näher umzusehen. Kaum zu erwarten, dass dieses Gemetzel viele Pflanzen überlebt haben. Einigermaßen enttäuscht packen wir unsere Fotoausrüstung wieder zusammen und fahren ans westliche Ende des Geländes, wo es etwas ruhiger zugeht.

Der beste Teil auf der Skizze unseres Kollegen wurde allerdings umgeackert, Orchideen Fehlanzeige. Irgendwie ist der Wurm drin. Bleiben noch einige Reste zwischen den Wegen, wo wir uns erst mal einen Weg durch die Ferula-Büsche bahnen müssen. Dort gibt es tatsächlich Orchideen, wenn auch nicht in spektakulärer Zahl. So bekommen wir einen ersten Eindruck vom Entwicklungsstand der

Vegetation in diesem Jahr. Und wie üblich gibt es hier gleich die ersten Schwierigkeiten. Daran ändert auch nichts die Tatsache, dass wir jetzt seit über 20 Jahren Orchideen suchen und eigentlich alte Hasen sind. Diesmal entstehen die Irritationen nicht - wie eigentlich üblich - mit den fuscas oder Spinnen, sondern mit den sco-



Diese Tafel zeigt den Problembereich Ophrys attica / Ophrys umbilicata / Ophrys rhodia. Alle Aufnahmen entstanden am selben Ort zur gleichen Zeit beim Salzsee Larnaca. Ziemlich klar ist nur Ophrys umbilicata auf dem letzten Bild zu erkennen. Bei der zweiten und dritten Aufnahme könnte es sich um Hybriden zwischen Ophrys flavomarginata und Ophrys umbilicata handeln. Aber der Rest?

loaxen. Selbst *Ophrys flavomarginata* ist nur in Reinform und bei gut gewachsenen Exemplaren eindeutig zu erkennen. Aber die kleineren Blüten tendieren schon stark zu *Ophrys attica*, die es offensichtlich hier gibt, wenn es denn nicht grünsepalige *Ophrys umbilicata* sind. Hinzu kommt, dass nach Kreuz gerade in der Umgebung des Salzsees von Larnaka *Ophrys rhodia* häufiger vorkommen soll. Andere Autoren dagegen meinen, *Ophrys rhodia* gibt es gar nicht auf Zypern. Wir sind nicht in der Lage, dies eindeutig zu klären und vermuten, dass das seriöser Weise auch niemand kann (Siehe Farbtafel). Ob die unklaren Exemplare alle Übergangsformen sind, ist nicht auszuschließen, denn es dürfte in Wirklichkeit mehr Hybriden geben, als wir Orchideenfreunde so erkennen. Andererseits ist längst nicht jede vermeintliche Hybride auch tatsächlich eine. So können wir bereits eine Stunde nach Verlassen des Flugzeugs die ersten Filme füllen. *Ophrys flavomarginata* (zerstreut, blühend), *Ophrys attica* (wenige, blühend), *Ophrys umbilicata* (zerstreut, blühend), *Barlia robertiana* (wenige, blühend-verblüht), *Orchis italica* (Einzelex., blühend), *Ophrys umbilicata* x *Ophrys flavomarginata* (2 Ex., blühend), *Ophrys umbilicata* (vereinzelt, blühend).

Dienstag, 15. März

Als erstes steht *Orchis x tochiana*, die herrliche und einmalige Hybride zwischen *Orchis italica* und *Orchis punctulata* auf dem Programm. Dazu müssen wir - wie der Name vermuten lässt - zuerst nach Tochni. Von dort geht es auf Feldwegen weiter. Hier steht alles voll mit Orchideen, ein wirklich interessantes Gebiet und eine schöne kleine Wanderung. Besonders *Ophrys elegans* steht in voller Blüte, einfach herrlich. Schließlich stehen wir vor ihr, der derzeit wahrscheinlich größten Orchideen-Kostbarkeit Zyperns. Gerade die Hybriden zwischen rotblühenden und gelbblühenden Knabenkräutern sind besonders dekorativ. So auch diese hier. Was wird sie sich wohl

denken, wenn wir nacheinander vor ihr niederknien um ausgiebig zu fotografieren? Und wir sind nicht die Ersten, was man am zerlümmelten Gras unschwer erkennen kann. **Orchis punctulata** ist hier nicht selten, befinden wir uns doch im Verbreitungsschwerpunkt der Insel. Beim Rückweg zum Auto entdecken wir dann zu unserer Freude so-



gar noch einige schön blühende *Ophrys kotschyi*, einen besonders schönen Endemiten Zyperns, der mir in meiner Orchideensammlung noch gefehlt hat. Auch bei dieser, nach der Literatur ganz eindeutig identifizierbaren Art ist längst nicht alles so eindeutig. Von wegen immer grünes Perigon. Auch grün-rosa, rosa und weiß gibt es, wie wir später noch sehen werden.

Selbst bei dem Vertreter der *Ophrys fusca*-Gruppe, den wir hier das erste Mal finden, haben wir Schwierigkeiten. Nach der

Literatur soll es ganz einfach sein. Der einzige Vertreter dieser Gruppe auf Zypern ist *Ophrys cinerophila*. Nun kennen wir diese Art beispielsweise von Kreta. Sie ist dort verhältnismäßig kleinblütig, immer stark gewölbt mit nach hinten geschlagenen Lippenrändern und insgesamt verhältnismäßig hellem Lippengrundton, eigentlich unverwechselbar. Das was hier steht, passt irgendwie nicht dazu (siehe

Tafel). Die Blüten sind größer und längst nicht so stark gewölbt. Außerdem ist die Lippengrundfarbe relativ dunkel und auch der gelbe Rand ist nicht besonders stark ausgeprägt. Später werden wir auch noch an anderen Stellen ähnliche Pflanzen finden, wobei an vielen Plätzen durchaus auch typische *Ophrys cinerophila* von uns notiert werden. Hier würde sich eine genauere Untersuchung anbieten. Und weil wir schon am mosern sind, auch gleich noch eine weitere kritische Anmerkung., Nach Kreuzt soll es neben *Ophrys alasiatica* auch *Ophrys herae* auf Zypern geben. Letztere soll etwas früher blühen und kleinere Blüten haben. Soweit die Theorie. Die Praxis sieht schwieriger aus. Gerade an diesem Standort gibt es kleinerblütige Pflanzen neben den typischen *Ophrys alasiatica* in Blüte. Eine eindeutige Differenzierung ist beim besten Willen nicht möglich. Wir halten das alles für *Ophrys alasiatica*. *Ophrys elegans* (zerstreut, blühend), *Orchis morio* ssp. *syriaca* (verbreitet, blühend), *Orchis punctulata* (zerstreut, blühend-verblühend), *Ophrys umbilicata* (zerstreut, blühend), *Ophrys alasiatica* ("herae") (verbreitet, blühend), *Ophrys iricolor* (wenige, blühend), *Orchis italica* (wenige, blühend), *Ophrys levantina* (zerstreut, blühend), *Ophrys sicula* (zerstreut, blühend), *Ophrys* cf. *morio* (wenige, aufblühend), *Ophrys herae* (zerstreut, blühend), *Orchis collina* (wenige, verblühend), *Barlia robertiana* (wenige, blühend), *Ophrys flavomarginata* (zerstreut, blühend), ***Ophrys kotschyi*** (ca. 25,



blühend-aufblühend, auch mit rosa Perigon), *Orchis italica* x *O. punctulata* (Einzelex., blühend).

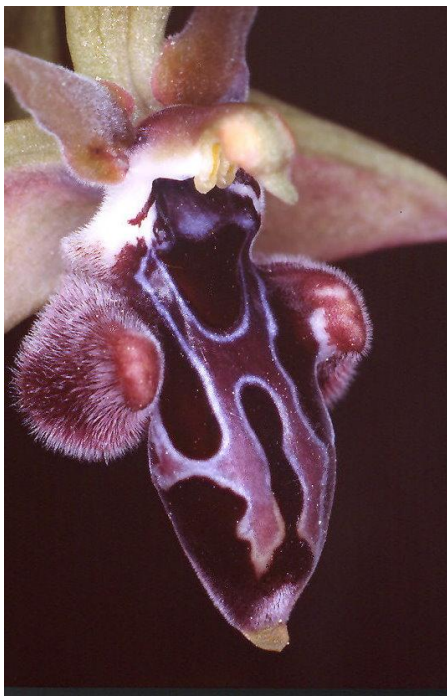
Ophrys kotschyi war bereits Orchidee des Monats (siehe Archiv Orchidee des Monats). Selten gibt es sie auch mit rosa oder weißem Perigon, siehe Abbildung. Das alles war schon schön genug für einen Tag, aber es geht noch weiter. Nachdem wir uns ganz dringend ein kühles Bier reingezogen haben, machen wir uns auf den Weg zum nächsten Standort. Dort soll der einzige zypriotische Standort von *Orchis schirwanica*, einer weiteren besonderen Rarität, liegen. Wir finden die Pflanzen nach einer kleinen Wanderung auf Anhieb und stellen schnell fest, dass es sich bei fast allen Exemplaren ganz eindeutig um Hybriden zwischen *Orchis schirwanica* und *Orchis morio* ssp. *syriaca* handelt. Nur zwei Exemplare von *Orchis schirwanica* scheinen einigermaßen unbeeinflusst geblieben zu sein. Diese aber reichen für eine eindeutige Diagnose aus: Es ist unserer Meinung nach tatsächlich *Orchis schirwanica*, oder wie sie neuerdings auch genannt wird, *Orchis caspia*. Allerdings habe ich *Orchis schirwanica* selbst noch nicht gesehen, was einen Vergleich natürlich erschwert. Die Beschreibung jedenfalls passt sehr gut, und auch bei Carel Kreutz ist das hier *Orchis schirwanica*, also lassen wir es dabei.

Damit haben wir also die beiden Höhepunkte der Insel, die wir unbedingt sehen wollten, schon am zweiten Exkursionstag abgehakt. Das schafft Platz für die free style-Suche. Für heute aber ist es genug und wir machen uns auf den Weg zurück zum Hotel. Abends dann der Retourbesuch der Kollegen. Wir haben "Sex on the beach" und "B 52", wobei es sich schlicht um Cocktails der scharfen Sorte handelt. Wir tauschen noch ein paar Skizzen aus, so hilft man sich gegenseitig. A propos Hotel: Es sieht nicht ganz so schön aus wie auf dem Prospekt, dennoch ist das Haus ganz in Ordnung, für den Preis. Es wäre sogar alles prima, wenn da nicht die Küstenstraße direkt vor dem Haus wäre, die anscheinend insbesondere von Zweirädern als

Flaniermeile und Teststrecke genutzt wird, mit dem entsprechenden Sound versteht sich. Aber auch das wäre noch erträglich, wenn da nicht die Autobahn wäre, die nur 100 Meter oberhalb entlang läuft und ein Schlafen bei offenem Fenster unmöglich macht. Das macht auch Elena nicht wett, bei der wir nicht einig sind, ob es Männlein oder Weiblein ist, und die uns allabendlich mit "Sex on the beach" und anderen Annehmlichkeiten versorgt. Somit schwitzen wir nicht nur tags, sondern auch nachts.

Bei der Göttin der Liebe zu Gast**Teil II****Donnerstag, 17. März**

Wieder ein toller Tag wird das, wolkenlos und sogar windstill, ideal für alle Ohne-Blitz-Fotografierer. Wir treffen uns vor dem Hotel Parc Beach mit Harald und seinen Freunden. Gemeinsam fahren wir wie beschlossen im Konvoi zur Hybride *Ophrys kotschyi* x *Ophrys mammosa*. Sie ist wirklich schön und eindeutig zu erkennen, weil ziemlich genau zwischen den Eltern stehend. Aber auch die gelbe *Ophrys lapethica* ist nicht von schlechten Eltern. Im Übrigen gibt's hier das



Ophrys kotschyi x *O. mammosa*



Ophrys kotschyi x *O. umbilicata*

Übliche, wobei ich Schwierigkeiten habe, *Ophrys mammosa* und *Ophrys alasiatica* in allen Fällen zweifelsfrei zu unterscheiden. Möglicherweise gibt es hier eine ganze Reihe von Übergangsformen.

Nachdem wir nun diese Highlights gesehen und ausgiebig fotografiert haben, möchten wir uns natürlich revanchieren und den Kollegen auch was besonderes zeigen, bevor wir wieder getrennte Wege gehen. Wir fahren gemeinsam zu dem Hang mit den 250 *Orchis punctulata*. Und bei diesem zweiten Besuch entdecken wir sogar noch zwei *Orchis italica*. Die Art, die andernorts oft recht dichte Bestände bildet, haben wir bislang auf der Insel erstaunlicherweise nur sehr vereinzelt gefunden. Möglicherweise liegt es daran, dass die Art erst noch richtig in die Gänge kommen muss in diesem Jahr.

Dann sagen wir tschüß fürs erste und machen uns auf den Weg zum Salzsee bei Akrotiri. Noch bevor wir dort die erste Orchidee entdecken, haben uns Hunderte von Stechmücken entdeckt. Sie sitzen schon auf den Autoscheiben und lechzen gierig nach Blut, während



wir noch gar nicht ausgestiegen sind. Da hilft nur Autan und dauernde Bewegung, was insbesondere beim Fotografieren doch recht schwer fällt, sollen die Fotos scharf werden. Aber botanisch ist

es toll hier. Besonders beeindruckend sind die Tausenden von blühenden **Ranunculus asiaticus**. Den gibt's ja bekanntlich im östlichen Mittelmeergebiet in rot, weiß oder gelb. Hier sind sie alle leuchtend gelb, ein wahres Blütenmeer, einfach gigantisch. Und dazwi-

schen dann unsere Orchideen, insbesondere *Ophrys kotschyi* ist gar nicht so selten, zwischen all den genauso hohen gelben Blüten des Hahnenfusses aber nicht so leicht auszumachen. Da hilft nur stehen bleiben und den Blick langsam schweifen lassen, was ja auch bequemer ist für die Stechmücken. Dann entdeckt man auch *Ophrys kotschyi* mit weißem oder rosa Perigon, wobei einige auch in Richtung *Ophrys umbilicata* tendieren. Ob es tatsächlich Hybriden sind, können wir nicht mit Bestimmtheit sagen. Wahrscheinlich ist es schon. Aber auch unsere ersten *Serapias aphroditae* entdecken wir hier. Eigentlich sehen sie aus wie schlecht gewachsene und etwas dunklere und ziemlich kahle *Serapias bergonii*. Letztere ist auch da, vor allem am Straßengraben, so dass wir gut vergleichen können. Ob der Artrang gerechtfertigt ist, mag dahingestellt sein. Neben einigen *Ophrys umbilicata* entdecken wir auch Pflanzen, die wir *Ophrys attica* zuordnen. Zumindest sprechen die Merkmale in der Summe für diese Art.

Freitag, 18. März

Schon wieder sonnig, Mann, da kann man über das Wetter bestimmt nicht meckern, bis jetzt wenigstens nicht. Im März könnte das am Mittelmeer durchaus noch ganz anders sein. Immerhin kommen in diesem Monat durchschnittlich noch 6 Regentage vor! Nach einem Frühstück mit einem Haufen alter geschwätziger Weiber, die sich nicht nur Brote für den Mittag auf Kosten des Frühstücksbuffets richten, sondern sogar hemmungslos ihre leeren Wasserflaschen aus den Tüten ziehen um sie am Wasserautomat aufzufüllen, fahren wir Richtung Akamas-Halbinsel. Auch von dort haben wir einige interessante Standortsangaben, mal sehen, was wir da so finden. Die Akamas-Halbinsel ist bisher weitgehend von Touristenbauten und Straßen verschont geblieben. In den 90er Jahren sollte hier der erste Nationalpark Zyperns entstehen. Er scheiterte am Widerstand der

Bevölkerung, die wohl offen-sichtlich ihre Zukunft eher im Massen- als im Öko-tourismus sieht. Hoffentlich ist das nicht ein schlechtes Zeichen und die Landschaft bleibt so wie sie ist. Zweifel sind angebracht. So stellen wir fest, dass ein guter Standort mit der endemischen *Tulipa cyprica* bereits durch Überbauung vernichtet wurde. Da helfen auch die wohlgemeinten Schilder nichts, die die schöne Natur preisen. Wir fahren weiter und sehen uns insbesondere am Straßenrand und den offeneren Stellen näher um. Hier kommen unter anderem *Ophrys lapethica* und *Ophrys umbilicata* gemeinsam vor. Bislang waren wir der Meinung, *Ophrys lapethica* sei eine der späteren Arten und blüht deutlich nach *Ophrys umbilicata*. Zumindest meine ich mich zu erinnern, so etwas gelesen zu haben. Aber da hatten schon unsere Freunde gestern protestiert. Es sei genau anders herum. Und tatsächlich: Hier ist es genau anders herum. Also im Klartext: Im Durchschnitt blüht *Ophrys lapethica* vor *Ophrys umbilicata*. Hier finden wir zum ersten mal auch *Dactylorhiza romana*. Auffallend häufig ist *Ophrys elegans*. Und auch die relativ großblütigen *Ophrys "cinerophila"*

treffen wir hier wieder. Wie das Foto am Schluss des Berichts zeigt, ist die Blüte genauso groß wie die von *Ophrys*



israelitica und sogar noch weniger gebogen als diese. Wir haben erhebliche Zweifel, dass das *Ophrys cinerophila* sein soll. Wenigstens ist *Ophrys israelitica*, mit der sie hier in schöner Eintracht beisam-

mensteht, insbesondere an der fehlenden Kerbe an der Lippenbasis eindeutig zu erkennen. *Neotinea maculata* (zerstreut, blühend), *Ophrys elegans* (verbreitet, aufblühend-blühend), *Orchis morio* ssp. *syriaca* (verbreitet, blühend-verblühend), *Dactylorhiza romana* (zerstreut, blühend-verblühend), *Ophrys cinerophila* (verbreitet, blühend), *Ophrys lapethica* (zerstreut, blühend-verblüht), *Ophrys israelitica* (verbreitet, blühend), *Ophrys umbilicata* (zerstreut, aufblühend), *Serapias* cf. *bergonii* (vereinzelt, knospend), *Ophrys bornmülleri* (wenige, aufblühend), *Orchis* x *sezekiana* (zerstreut, verblüht-verblühend), *Orchis morio* ssp. *syriaca albiflora* (vereinzelt, blühend-verblühend).

Es geht Schlag auf Schlag. Der nächste Standort liegt etwas weiter direkt vor einem großen Picknickplatz, wobei die beste Stelle unterhalb der Straße rund 500 Meter vor dem Parkplatz liegt. Hier stehen die Ragwurze in Eintracht beisammen, es riecht förmlich nach einer Hybride. Aber nix is, alles in Reinform. Bei den hier vorkommenden, relativ hochwüchsigen und großblütigen "Spinnen" einigen wir uns schließlich auf *Ophrys mammosa*. Es ist ein schöner Standort, wo die Suche richtig Spaß macht, vor allem auch wegen der hier vorkommenden *Orchis troodii* mit ihren wirklich auffallend großen Blüten und Spornen.

Jetzt wollen wir uns noch einen Kiefernwald weiter südlich ansehen. Viel erwarten wir allerdings nicht hier, der Kiefernwald ist zwar licht, aber dennoch ziemlich beschattend. Aber wir müssen unsere Meinung schnell revidieren. Je länger wir uns umsehen, desto begeisterter sind wir. Es ist sogar der bislang beste Standort unserer Reise. Besonders beeindruckend sind die großen Exemplare von *Ophrys elegans*, die zudem vergleichsweise häufig ist. *Orchis morio* ssp. *syriaca* ist hier ebenfalls häufig. Und plötzlich stehen wir vor einer Pflanze, die schon von Ferne an *Orchis morio* erinnert. Während die Blüten von *Orchis morio* ssp. *syriaca* nämlich immer verhältnismäßig hellfarbig sind und kein Mal tragen, ist diese Doppelpflanze sehr

dunkel und im Lippenzentrum mit einer violetten Strichzeichnung versehen. Was soll das bitteschön sein? *Orchis morio* oder *picta* soll es auf der Insel gar nicht geben. Bleibt noch eine mögliche Hybride zwischen *Orchis morio* ssp. *syriaca* und *Orchis anatolica*. Aber letztere können wir weit und breit nicht finden. Wir rätseln eine Weile und



denken schließlich, dass es sich "lediglich" um eine **hyperchrome Form von *Orchis morio* ssp. *syriaca*** handelt. Auch die Tatsache, dass wir neben diesen beiden Exemplaren keine weiteren finden, stützt die Hypothese einer spontanen Mutation. *Ophrys levantina* (verbreitet, blühend-verblühend), *Ophrys elegans* (verbreitet, verblühend-bl.-verblüht), *Orchis morio* ssp. *syriaca* (häufig,



blühend), *Ophrys sicula* (verbreitet, blühend), *Serapias* cf. *bergonii* (zerstreut, knospend), *Ophrys cinerophila* (zerstreut, aufblühend), *Orchis italica* (3 Ex., blühend), *Orchis fragrans* / *sancta* (vereinzelt, Rosetten), *Neotinea maculata* (zerstreut, knospend-blühend), *Serapias aphroditae* (vereinzelt, aufblühend), *Barlia robertiana* (vereinzelt, blühend), *Ophrys bornmülleri* (vereinzelt, aufblühend), *Ophrys alasiatica* (Einzelex., blühend), *Ophrys umbilicata* (wenige, blühend), *Ophrys mammosa* (wenige, aufblühend-knospend), *Spiranthes spiralis* (Einzelex., Rosette), *O. levantina* x *O. elegans* (ca. 10 Ex., blühend), *O. bornmülleri* x *O. levantina* (1 Ex., blühend)

Auch *Orchis morio* ssp. *syriaca* hatten wir bereits ausführlich als Orchidee des Monats vorgestellt (siehe dort). An diesem herrlichen Standort hätten wir uns gerne noch etwas näher umgesehen. Aber wir müssen zügig zurückfahren, denn es beginnt schon zu dämmern. Über Paphos und die Autobahn geht's zurück zum Hotel, wo wir uns diesmal mit den Resten des Buffets zufrieden geben müssen. Dafür gibt's als zweiten Nachtisch am Abend dann noch Pinacolada, Margerita, Tequila sunrise, Ouzo und als Höhepunkt und besonders prickelnd wieder Sex on the beach.